

Bericht zum Toppel der Sippe Kreuzspinne

vom 22. – 24. 3. 2013

Am 22. März trafen sich 6 Sipplinge am Bahnhof um sich in die verschneite und kalte Fränkische Schweiz aufzumachen. Trotzdem waren wir alle hoch motiviert – Nässe? Kälte? Alles egal einfach durch und Spaß haben.

Schon bei den drei Stunden Hinfahrt wurde im Zug laut gesungen und wir ernteten – obwohl es sich wie gewohnt schief anhörten – einigen Beifall. Gegen 20.00 Uhr kamen wir dann in Gräfenberg an. Nach kurzen Überlegungen beschlossen wir uns in Gräfenberg einen Schlafplatz zu suchen bevor wir im Dunkeln im Wald durch die Gegend stolperten. Nach einer kleinen Suche fanden wir einen Platz im evangelischen Gemeindehaus, wo wir dann erst ein Abendessen zu uns nahmen und dann unsere Schlafsäcke ausrollten.

Am nächsten Tag ging es Zeit los. Wir packen gegen 8 Uhr unsere Rucksäcke und kehrten nochmal die Räume in denen wir dankbarer weiße übernachteten durften und marschierten dann gegen 9 Uhr los.

Am nächsten Tag sahen wir dann den ersten Schnee in der Gegen um Neusles – und mussten natürlich erstmal ein Foto machen. Danach ging es hoch motiviert weiter und wir kamen gut voran. Gegen Mittag suchten wir uns nach einigen Singpausen einen Platz zum Kochen, den wir dann Schlussendlich auch fanden. Trotz der Nässe brachten wir nach einigen Versuchen ein Feuer an und schafften es leckere Nudeln mit Soße zu kochen.



Danach liefen wir sofort weiter und trotz gelegentlicher Pause kamen wir wieder sehr gut voran und beschlossen direkt weiter bis Ebermannstadt zu laufen.

Dort hatten wir einige Mühe einen Schlafplatz zu finden und nach mehreren Stunden warten vor dem evangelischen Gemeindehaus (der Pfarrer war wohl doch im Urlaub :D) beschlossen wir es noch einmal bei der katholischen Kirche zu probieren und Alternativ nach Streitberg weiter zu ziehen um beim dort ansässigen Stamm unterzukriechen. Doch wir hatten Glück und fanden Unterschlupf.

Nach einem leckeren Abendessen sangen wir noch eine gute Weile und gingen dann schlafen. Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg und liefen zum Bahnhof in Ebermannstadt um dort festzustellen, dass wir den Zug knapp verpasst hatten und wir fast eine Stunde warten mussten.

Aber egal – wieder packten wir die Gitarre aus und vertrieben uns die letzten Stunden bis wir uns schließlich auf den Heimweg machen konnten.

Für die Sippe Kreuzspinne

Jakob Hahn